



# **Schulinternes Curriculum im Fach Katholische Religionslehre (EF bis Q2)**

auf der Grundlage der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe II  
- **Gymnasium in NRW**

(Stand: November 2017)

*Unterrichtsvorhaben I:*

**Thema: „Was glaubst du?“ - Wahrnehmung von Glauben und Religion in unserer Zeit**

**Inhaltsfelder:**

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Glauben – Was bedeutet das?
- Glauben und Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Modelle zur religiösen Entwicklung des Menschen / eigene religiöse Sozialisation

**übergeordnete und konkretisierte Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,
- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.
- entdecken und erkennen religiöse Ausdrucksformen (z.B. Symbole, Rituale, Zeiten etc...) in ihrer Lebenswelt und deuten sie.
- Deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Medien wie Musik, Film, Fotos
- unterscheiden die umgangssprachliche Bedeutung des Wortes „glauben“ von der religiösen Bedeutung (etwa glauben = vertrauen)
- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen

**methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Sachbegriffe
- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet; exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen,
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.

**Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion.
- Bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form.

**Handlungskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz.
- Nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche und methodische Akzente des Vorhabens:**

- Was bedeutet das Wort „glauben“ umgangssprachlich und religiös?
- Wo und wie begegnet mir Religion im Leben? (z.B. Arbeit mit Musikvideos, Werbung, Songtexten, Filmausschnitten ...)
- Was bedeutet „Religion“ und was ist der Unterschied zum „Glauben“?
- Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie, vgl. Petra Freudenberger-Lötz: Theologische Gespräche mit Jugendlichen. Kösel 2012)
- Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion
- Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? Welche Ersatzreligionen können identifiziert werden?

**Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.**

**Essay, längere Hausaufgabe zu ausgewählten Aspekten**

*Unterrichtsvorhaben II:*

**Thema: „Ich glaube nur das, was sich beweisen lässt“ - Die vielfältige Dimension von Wirklichkeit**

**Inhaltsfelder:**

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Was bedeutet das?
- Das Verhältnis von Vernunft und Glauben sowie Naturwissenschaft und Theologie
- Mythologische Weltansicht und mythologische Texte verstehen lernen

**übergeordnete und konkretisierte Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,
- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung.
- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube.
- Bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen
- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis und nicht als naturwissenschaftlicher Bericht

**methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften,
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.

**Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion.

- Erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen
- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,

**Handlungskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz.
- Nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive
- greifen im Gespräch über religiöse relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf.

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche und methodische Akzente des Vorhabens:**

- Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen
- Konfliktfelder in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft bestimmen und erarbeiten
  - z.B. Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild
  - Die Schöpfungserzählungen in Genesis – Was wollen diese Texte aussagen, was nicht?
  - Geschichtliche Hintergründe zu Genesis (z.B. babylonisches Exil etc.)
  - Freiheit und Verantwortung des Menschen als Geschöpf Gotte
  - naturwissenschaftliche Antworten und Grenzen (evtl. fächerübergreifende Unterrichtseinheit)
- Zusammenführung: Glaube und Naturwissenschaft – eine Abschlussdiskussion

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.**

Essay, Abschlussdiskussion

*Unterrichtsvorhaben III:*

**Thema: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.“ - Der Mensch als Geschöpf Gottes in Anspruch und Wirklichkeit**

**Inhaltsfelder:**

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Unterschiedlichkeit von Menschenbildern
- Zentrale Aussagen des biblischen Menschenbildes
- Mythologische Weltsicht und Texte verstehen lernen
- Charakteristika menschlicher Ethik

**übergeordnete und konkretisierte Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,
- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.

**methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Sachbegriffe
- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen,
- beherrschen in Grundzügen die Analyse von Bildern und Filmsequenzen,
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.

**Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit,
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen.

**Handlungskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz.
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes.

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche und methodische Akzente des Vorhabens:**

- Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch?
- Was prägt unser Bild vom Menschen – verschiedene Perspektiven auf den Menschen? (z.B. Arbeit mit Kurzfilmen, Werbespots, Zeitschriften, Songtexten, Filmausschnitten, Bilder ...)
- Was bedeuten wesentliche biblische Aussagen wie z.B. „Geschöpf“, „Abbild Gottes“ und „herrschen über ...“ und „Sünder“?
- Was bedeutet „Erlösung des Menschen“?
- Wie kann Leben gelingen? Welche Werte und Träume bestimmen das eigene Leben? (z.B. gestalterische Arbeit wie ein Drehbuch für den „Film meines Lebens“ schreiben etc.)
- z.B. Filme mit einem anthropologischen Problemgehalt wie „Gattaca“ , „Trueman-Show“ oder „Blueprint“

**Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.**

Essay, Drehbuch

*Unterrichtsvorhaben IV:*

**Thema: „Wo geht`s lang?“ - christlich-ethisch verantwortlich handeln**

**Inhaltsfelder:**

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Was bedeutet das?
- Charakteristika christlicher Ethik

**übergeordnete und konkretisierte Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,
- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.
- erläutern Charakteristika des biblischen-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
- erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung
- analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf zugrunde liegende Werte

**methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Sachbegriffe
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften,
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.

**Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben,
- erörtern, in welcher Weise biblische Grundlagen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden,
- erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik.



**Handlungskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen Perspektiven anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive,
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche und methodische Akzente des Vorhabens:**

- Schritte ethischer Urteilsfindung erläutern, z.B. an Fallbeispielen, Dilemmageschichten etc.
- Was bedeutet „Geissen“ bzw. „Gewissensentscheidungen“?
- Arbeit an ausgewählten Konfliktfeldern etwa am Beginn oder am Ende des menschlichen Lebens?
- Rollen- bzw. Diskussionsspiele (z.B. Talkshow) mit unterschiedlichen ethischen Positionen etwa zu medizinethischen Themen wie „Sterbehilfe“
- Einübung: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen
- Vorstellung ethisch vorbildhafter Menschen/ Glaubenszeugen (z.B. anhand von Kurzreferaten, Ausstellungen etc.)

**Formen der Kompetenzüberprüfung:**

Essay, eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte

**Qualifikationsphase 1 (Q1)**  
**1 Halbjahr: Theologie**

*Unterrichtsvorhaben I:*

**Thema: Theologie - Die Suche nach einer angemessenen Rede von Gott und einem angemessenen Glauben an Gott**

**Inhaltsfelder:**

IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Die Theodizeefrage (u.a. Hiob)
- Religionskritik (u.a. Ludwig Feuerbach, Sigmund Freud)

**Übergeordnete Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1)
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2)
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3)
- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5)
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6)

**Konkretisierte Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit
- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen
- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u. a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive)

- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht
- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar
- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner)
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u. a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik

**Übergeordnete methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5)
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2)

**Übergeordnete Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1)
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4)
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5)

**Konkretisierte Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben
- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot

**Übergeordnete methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1)
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2)

**Übergeordnete Handlungskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1)
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2)
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4)
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksich-

tigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche und methodische Akzente des Vorhabens:**

- Leiden und Sterben von Menschen unter der Perspektive Theodizee und Anthropodizee
- Wege des Redens von Gott / Biblisches Sprechen von Gott u.a. im Buch Exodus
- Praxis des Glaubens / Spiritualität
- Religionskritik und christliche Antworten darauf
- Handeln aus dem Glauben
- Methoden der Schriftauslegung
- Religiöse Kommunikationsfähigkeit

**Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.**

**Beteiligung am Unterrichtsgeschehen und – gespräch, Referate nach Absprache, Möglichkeit der Hausaufgabenabgabe**

**Qualifikationsphase 1 (Q1)**  
**2. Halbjahr: Christologie**

*Unterrichtsvorhaben II:*

**Thema: Christologie – Das Zeugnis vom Zuspruch und vom Anspruch Jesu Christi auf dem Hintergrund der Frage nach Aktualität des Anliegens Jesu**

**Inhaltsfelder:**

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Der historische Jesus und der Jesus des Glaubens
- Die Evangelien: Entstehung und Eigenart
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

**Übergeordnete Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4)
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6)

**Konkretisierte Sachkompetenzerwartungen:**

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes
- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar
- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott

- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive

**Übergeordnete methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1)
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3)
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK4)
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7)
- recherchieren (u. a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8)

**Übergeordnete Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2)

**Konkretisierte Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung
- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu
- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute

**Übergeordnete Handlungskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche und methodische Akzente des Vorhabens:**

- Der historische und der kerygmatische Jesus
- Reich Gottes Verkündigung Jesu in Gleichnissen, Bergpredigt und Wundern
- Tod und Auferstehung Jesu in verschiedenen theologischen Deutungen
- Heilsbedeutung Jesu
- Allgemeine hermeneutische Verfahren (z.B. Filmanalyse, Sachtextanalyse, Untersuchung von Liedtexten)
- Methoden der Schriftauslegung in Bezug auf die literarischen Gattungen der Bibel (Gleichniserzählung, Wundererzählungen, ...)

**Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.**  
**s.o.**

**Qualifikationsphase 2 (Q2)**  
**Halbjahr: Ekklesiologie**

*Unterrichtsvorhaben I:*

**Thema: Ekklesiologie – Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt hinterfragt auf dem Hintergrund der Aktualität des Anliegens Jesu**

**Inhaltsfelder:**

IF4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

**Übergeordnete Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4)
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7)

**Konkretisierte Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu
- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat
- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u. a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (u.a. in Nostra Aetate)
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens
- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar



- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens

**Übergeordnete methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2)
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6)
- recherchieren (u. a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8)

**Übergeordnete Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3)

**Konkretisierte Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert
- erörtern die Relevanz kirchlicher Existenz in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils
- erörtern verschiedene Positionen zu konkreten ethischen Entscheidungsfeldern unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung)

**Übergeordnete Handlungskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2)
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3)
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5)
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche und methodische Akzente des Vorhabens:**

- Ursprung, Entstehung und Auftrag der Kirche
- Herausforderungen und Spannungsfelder der Kirche und ihrer Verkündigung
- Frage nach der Form und Aufgabe von Kirche in der heutigen Zeit / Wirklichkeit von Kirche heute (z.B. über die Arbeit mit Karikaturen, Zeitungsartikeln, Fernsehreportagen ...)
- Zugang zu liturgischen Formen der Kirche / Suche nach einer gelingenden Lebenspraxis (u.a. verdeutlicht anhand von Beispielen aus der Kirchengeschichte)

**Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.**

**s.o.**

**Qualifikationsphase 2 (Q2)**  
**Halbjahr: Eschatologie**

*Unterrichtsvorhaben II:*

**Thema: Eschatologie – Christlicher Glaube und Wege christlicher Lebenspraxis im Angesicht der Begrenztheit der eigenen Existenz**

**Inhaltsfelder:**

IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

**Übergeordnete Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5)

**Konkretisierte Sachkompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion

**Übergeordnete methodische Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2)

- analysieren kriterienorientiert theologische und/oder philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5)
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7)

**Übergeordnete Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1)
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5)

**Konkretisierte Urteilskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben
- beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren

**Übergeordnete Handlungskompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1)
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3)
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4)
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche und methodische Akzente des Vorhabens:**

- Eschatologische Verheißung und Erfüllung
- Mensch-Sein in heilsgeschichtlicher Sicht (z.B. über die Analyse von Filme wie „Dead Man Walking“ o.a.)

**Formen der Kompetenzüberprüfung, z.B.**

**s.o.**